

Kapelle:

Im Erdgeschoß, im südwestlichen Teil gelegen, durch eine Marmortür von der Halle aus zugänglich, durch zwei Geschosse gehend, im Grundriß rechteckig. Im O. und W. je eine Tür, im S. je zwei Fenster oben und unten. An den Wänden zwölf vergoldete Weihekreuze in stukkierten Rahmen, davor schmiedeeiserne Wandleuchter. An der Südwand oben balkonförmiges eingebautes Oratorium, Holz, weiß stukkiert, mit gelb und rosa gefärbelten reichen Stuckornamenten; der flache Boden wird in der Mitte von zwei, an den Seiten von je einer Konsole getragen. Über der Brüstung an den Seiten zwei in drei Seiten des Achteckes geschlossene Logen, in der Mitte ein rechteckiger Logenaufbau mit je drei rechteckigen Öffnungen und geschnitzten, gelb bemalten ornamentaln Aufsätzen (FORSTER. Taf. 12). —

Kapelle.



Fig. 278 Leopoldskron. Gewölbe der Kapelle (S. 309)

Spiegelgewölbe (Fig. 278), jederseits von zwei rundbogigen Stichkappen eingeschnitten; die Zwickel ruhen auf Konsolengesimsen mit stukkiertem Gitterwerkbehänge. — In der Mitte ein Deckengemälde (s. unten) in geschwungenem Stuckrahmen. Die übrigen Flächen des Gewölbes sind reich verziert mit blaßgelb und hellrosafarbig getönten Stuckornamenten (Muschel-, Band- und Gitterwerk) auf weißem Grunde. In vier Kartuschen sind kirchliche Geräte dargestellt. In den vier Bogenfeldern der Wände im W., N. und O. sind oben in stukkierten Rahmen vier Ölbilder, die Evangelisten (s. unten) angebracht.

In dem aus roten und gelben Marmorplatten bestehenden Boden ist in der Mitte eine ovale graue Marmorplatte eingelassen, die in eingelegten Messingbuchstaben die Inschrift trägt:

*COR
LEOPOLDI FIRMIANI
ARCHIEPISCOPI SALISBURGENSIS
IN HOC LOCO
QUEM AMAVERAT
QUIESCIT.*

Westlich neben der Kapelle liegt die niedrigere kleine Sakristei; flachbogiges Tonnengewölbe mit zwei durchlaufenden Stichkappen.

Fig. 278.